

Gedanken zur Entwicklung Ihres Welpen

Meinen allerherzlichsten Glückwunsch zur Ankunft Ihres neuen Hausgenossen und Familienmitgliedes! Viel Aufregung und Vorfreude gab es vorweg – und nun ist er endlich da. Und schon beginnen die Fragen in Kopf und Bauch realer zu werden.



Die Welpenzeit ist eine sehr sensible Phase. Sie ist das Fundament der Entwicklung Ihres Hundes. In dieser Zeit werden vom Welpen so wichtige Dinge wie die Regeln eines sozialen Miteinanders mit Menschen und auch mit anderen Hunden erlernt. Natürlich spielt auch die Gewöhnung an Umweltreize eine große Rolle. Damit aus dem putzigen Kerlchen ein erwachsener Hund wird, der seine Menschen überallhin begleiten kann und auch gern gesehen ist.

Alle Erfahrungen, die der Hund in dieser sensiblen Phase macht – oder auch nicht macht, bleiben für das weitere Hundeleben weitestgehend erhalten. Bei Hunden findet in dieser Zeit eine rasante Entwicklung des Gehirns statt; Erfahrungen prägen sich daher besonders tief ein.

Dabei sind die folgenden beiden Elemente der Erziehung besonders wichtig:

Orientierung des Hundes am Menschen und Aufbau einer Frustrationstoleranz

Ein Hund, der sich an seinem Menschen – auch in für ihn schwierigen Situationen – orientiert, kann mehr Freiheit genießen als ein Hund, der seinen Radius immer weiter ausdehnt, sich nicht am Menschen orientiert – und dabei sich selbst und auch andere gefährden kann.

Um diese Einschränkungen akzeptieren zu können gehört aber auch die Fähigkeit, Frust ertragen zu können. Den Frust, nicht immer das

tun zu können, was vielleicht gerade Spaß macht, aber schlichtweg gefährlich oder unangebracht sein könnte. Also muss ein Welpen nicht nur das Tun lernen, sondern auch das Nicht-Tun-Dürfen ertragen lernen.

Viele Dinge, die Hunde in unserer Gesellschaft tun müssen oder auch nicht tun dürfen, gehören dazu – eben das Ertragen von Situationen, die aus Sicht eines Hundes nicht so das „Highlight“ sind, wie Restaurantbesuche, der gelegentliche Stadtbummel, das Alleinsein zuhause oder im Auto, dem flüchtigen Hasen NICHT hinterher zu hetzen, den Nachbarskindern NICHT den Ball zu stehlen usw.

Neben diesen wichtigen Aspekten wird es sich selbstverständlich um Themen wie

Bedürfnisse eines Welpen Stubenreinheit

Erlernen der Beißhemmung, aggressives Verhalten

(und der Frage, ob aggressives Verhalten immer sofort abgebrochen werden muss ...?)

Jagdverhalten „richtiges“ Spielen mit dem Welpen

(und der Frage, ob das eine mit dem anderen zusammen hängen kann ...?)

Welpenausstattung (und der Frage, welche Utensilien brauchen Mensch und Hund wirklich ...?)

und Anfänge der Leinenführigkeit drehen.

Sie merken schon, die Weichenstellung für ein entspanntes Miteinander zwischen Mensch und Hund bedeutet Freude, viel Arbeit, auch Spannung und die Annahme und Bewältigung von Konflikten – lohnt sich aber.

Ihre